

**Magdalensberger**

**kultur.** <sup>2</sup>  
quadrat

Ausgabe 3 | Herbst / Winter 2016/2017 | Amtliche Mitteilung

# Vorwort - Kulturquadrat

**Liebe Magdalensbergerinnen, liebe Magdalensberger,  
geschätzte Leserinnen und Leser!**

„Wie schnö vergeht a so a Joahr ...“, singt Stefanie Werger in einem ihrer Lieder und das könnte man auch hier sagen. Ein Jahr ist es nunmehr schon wieder her, dass unser „Magdalensberger Kulturquadrat“ das erste Mal erschienen ist und man kann zu Recht sagen, es ist ein voller Erfolg geworden!

Dies ist vor allem Ingrid Wiedner und ihrem Team des örtlichen Bildungswerkes Magdalensberg zu verdanken. Nicht nur mit dem „Kulturquadrat“, sondern auch mit einer Unzahl an Veranstaltungen hat das kulturelle Leben in unserer Gemeinde eine substantielle Bereicherung erfahren. Danke dafür!

Mit der vorliegenden Ausgabe werden wieder Kulturvereine unserer Gemeinde vorgestellt, Naturreichtümer präsentiert, die bevorstehenden Veranstaltungen angekündigt und es wird Bilanz gezogen über die Aktivitäten der letzten Zeit.

Das „Kulturquadrat“ ist wie ein Leuchtturm, der weit über Magdalensberg hinausstrahlt und unsere Marktgemeinde zu einem Angelpunkt des Kulturlandes Kärnten werden lässt.

Ich wünsche Ihnen mit der Lektüre des „Kulturquadrats“ viel Vergnügen.

Herzlichst Ihr Bürgermeister



Andreas Scherwitzl

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'Andreas Scherwitzl', written in a cursive style.

## **Impressum:**

Eigentümer, Herausgeber & Verleger: Marktgemeinde Magdalensberg  
Görtschitztal Straße 135, 9064 Magdalensberg | Tel.: +43 (4224) 22 13 | [www.magdalensberg.gv.at](http://www.magdalensberg.gv.at)  
Redaktion: Kärntner Bildungswerk Magdalensberg | Mag. Ingrid Wiedner | [www.kbw-magdalensberg.at](http://www.kbw-magdalensberg.at)  
Grafik und Druckservice: Coortus Communication & Management GmbH | [www.coortus.at](http://www.coortus.at) | Fotos: Fotolia, Privat  
Für den Inhalt der gezeichneten Artikel sind die jeweiligen Autoren verantwortlich.

# Redaktion | Inhaltsverzeichnis

## Liebe Magdalensbergerinnen, liebe Magdalensberger!

Wir präsentieren Ihnen hiermit die Ausgabe 3 des „Magdalensberger Kulturquadrats“, von der wir hoffen, dass sie Ihnen ebenso gut gefällt wie die ersten beiden Hefte! Neben interessanten Berichten unserer sehr aktiven Vereine in unserer Gemeinde werden Sie auch Aufsätze über geplante kulturelle Aktivitäten finden. Das diesmalige Porträt mit Interview hat Marlies Paluk mit der auch im Kärntner Bildungswerk aktiven Pfarrgemeinderätin Hilde Mandl geführt, die sich neben vielen anderen kulturellen Aktivitäten um die Sanierung des Pfarrstadels Ottmanach verdient gemacht hat. Eine kleine Geschichte zu diesem neuen Kleinod rundet das Porträt ab.

Vielleicht wundern Sie sich, dass wir in unserer Kulturzeitschrift einen Bericht über „Gewässerlebensräume in Magdalensberg“ von Carmen Hebein veröffentlichen. Doch nach unserer Auffassung gehört auch der Sinn für die Natur und ihre Pflege und Erhaltung zum Kulturverständnis unserer Zeit. Auch Maria Hasslers Aufsatz „Was ist uns unser Essen wert?“ drucken wir im Sinne einer neuen Kultur im Umgang mit Nahrung ab. Vielleicht ergibt sich ja aus diesen Beiträgen eine fruchtbare Diskussion?

Wir würden uns sehr über aktive redaktionelle Beiträge und viel Engagement in unseren Kulturprojekten freuen und laden alle GemeindegängerInnen herzlich zum Mittag ein!

Viel Freude an unserem „Kulturquadrat 3“ wünscht Ihnen

**Ihr Redaktionsteam:**  
**Mag.<sup>a</sup> Ingrid Wiedner | Marlies Paluk | Mag.<sup>a</sup> Maria Hassler**

	<b>Inhalt:</b>
Hilde Mandl a.D.   Pfarrobrfrau im Unruhestand (M. Paluk)	S. 4-5
Ein bisschen Geschichte   Der Pfarrstadel Ottmanach (H. Mandl)	S. 6
Vortrag über „Mustang“   Besuch der „Ernst-Fuchs-Kapelle“	S. 7
Musikschule Magdalensberg   Kabarettabend mit „Heckmeck“	S. 8
1 Jahr Bücherzelle vor der VS- St. Thomas/Deinsorf (M. Paluk)	S. 9
Theater Geiersdorf 2016 auf der Wiesnarena	S. 10-11
Kurse & Workshops des KBW- Magdalensberg Herbst/Winter 2016/2017	S. 12-13
Magdalensberger Kulturveranstaltungen September 2016 - Feber 2017	S. 14-15
Landjugend-Highlights 2016   (J. Krenn, J. Kokarnig)	S. 16
Trachtenmusikkapelle Magdalensberg   (D. Preiss)	S. 17
Sängerrunde Ottmanach   Sängersuche (G. Krenn)	S. 18
Frauenchor Noreia (M. Gappitz)	S. 19
Gewässerlebensräume in Magdalensberg (Mag. <sup>a</sup> C. Hebein)	S. 20-21
Was ist uns unser Essen wert? (M. Hassler)	S. 22-23
Blick über die Gemeindegrenzen   Kulturtipps für Interessierte	S. 24

## Hilde Mandl, HD a.D. - Pfarrobfrau im Unruhestand

- Wenn man am Dorfplatz in Ottmanach steht, sieht man oberhalb der Kirche neben dem ehemaligen Messnerhaus ein schmuckes Gebäude, den Ottmanacher Pfarrstadel, früher der Messnerstadel. Wir verdanken diesen Anblick der Tatkraft Hilde Mandls. Bei einem Besuch in ihrem schönen Zuhause hat Marlies Paluk mit ihr gesprochen.



***Bevor wir darüber reden, wie der Pfarrstadel zu diesem einladenden Treffpunkt geworden ist, wollen wir etwas zu deiner Person erfahren.***

Geboren wurde ich 1949 in Göriach im Elternhaus vlg. Simon. Meine Eltern waren Bauern. Ihnen folgte mein Bruder nach und heute hat schon sein Sohn übernommen, der mit Freude Bauer ist.

Nach vier Jahren Volksschule in Ottmanach, der 3,5 km lange Fußweg war oft beschwerlich, ging ich nach St. Veit in die Hauptschule. Da hieß es zu Fuß nach Willersdorf. Wir hatten wegen des kleinen Schulhauses wechselweise eine Woche vormittags, eine Woche nachmittags Unterricht. Ein Marsch pro Tag ist mir erspart geblieben, da hat mich der Vater abgeholt.

Sehr früh habe ich den Wunsch gehabt, Lehrerin zu werden, und so habe ich 5 Jahre das Musisch-Pädagogische Realgymnasium besucht, danach die Pädagogische Akademie mit Abschluss als Volksschullehrerin. Nach einem Unterrichtsjahr in Mittertrixen und der Geburt des ersten

Kindes kam ich nach St. Veit in die Hauptschule. Es folgten die Geburt des zweiten und dritten Kindes. Danach habe ich die Hauptschullehrer-Prüfung für Deutsch und Bildnerische Erziehung abgelegt.

39 Jahre war ich Lehrerin in der Hauptschule St. Veit. 2003 habe ich mich erfolgreich um die Leiterstelle beworben und die Schule 6 Jahre geleitet. Ich war gerne Lehrerin und mir kommt auch vor, dass viele Schüler mich in guter Erinnerung haben.

Ich habe das Schulleben in diesem Schulhaus als Schülerin, Lehrerin und als Direktorin, also von allen Seiten erlebt, das war immer sehr spannend. Bei meinem Pensionsantritt im September 2009 hat es eine kleine Abschiedsfeier gegeben und ich konnte meinen Schülern und Kollegen sagen, dass ich auf den Tag genau nach 50 Jahren dieses Schulhaus verlasse. Das war sehr bewegend.



**Jetzt wäre die Zeit gewesen, dich nach diesen langen Jahren auszuruhen. War das deine Absicht?**

Nein, so ist es nicht gekommen, denn ich habe gesehen, dass immer und überall Menschen gebraucht werden, die freiwillig arbeiten und Frau Maria Hassler hat mich zur Mitarbeit in der Pfarre eingeladen. Als jetzige Obfrau habe ich ein kleines, gutes Team und wenn es darauf ankommt, immer viele Leute, die gerne mitarbeiten. Ohne diese Freiwilligkeit hätten wir viele Dinge nicht erledigen können.

**Die Renovierung der Kirche, des Messnerhauses und des Messnerstadels war wohl deine größte Aufgabe, der Stadel ist besonders eindrucksvoll. Bist du stolz auf das, was da gelungen ist?**



Natürlich bin ich das, aber das ist der Verdienst vieler Menschen, die im Laufe der Zeit viel freiwillige und kostenlose Arbeit geleistet haben. Der Stadel wurde unter Pfarrseelsorger Mag. Armin Ob-

mann und in der Zeit der Pfarrgemeinderatsobleute Gerlinde Bürger und Ferdinand Bürger saniert und erneuert. Der Raum im Erdgeschoß wurde trockengelegt, es wurde ein neuer Dachstuhl gezimmert und das Dach neu eingedeckt. Unter der Stadelbrücke wurden der Heizraum für eine Pelletsheizung und die WC-Anlagen eingebaut. Aus dem alten Viehstall im Erdgeschoß wurde ein wunderschöner Raum mit einer bemerkenswerten Gewölbedecke.

Unter Pfarrseelsorger Dr. Ante Duvnjak wurde der 100 m<sup>2</sup> große Raum im Obergeschoß ausgebaut und der Stadel mit Außenputz versehen. Hunderte Stunden wurden und werden von Johann Strampfer, Siegfried Wehsonig, Ferdi-

mand Bürger und meinem Mann Ralf Mandl freiwillig und unentgeltlich geleistet. Ihnen und vielen anderen fleißigen Helfern ist zu danken.

**Welchen Nutzen zieht ihr nun aus dieser wunderschönen Anlage?**

Der Pfarrstadel ist heute ein Ort für Veranstaltungen der Pfarrgemeinde wie Pfarrfest und Pfarrkaffees, ein Raum für Vorträge, Ausstellungen, Lesungen – wie dem traditionellen Literaturfrühstück des Bildungswerks Magdalensberg – und kann auch, da es eine Bar und eine kleine Küche gibt, für private Feiern gemietet werden.

Der Raum im Erdgeschoß, ebenso ausgestattet mit einer kleinen Küche, kann für gemütliche Feste genutzt werden und dient den Kindern der Jungschar, den Ministranten, den Sternsängern und der Schuljugend als Gruppenraum.

**Diese Räumlichkeiten sind als Veranstaltungsorte eine abso-**



**lute Bereicherung in unserer Marktgemeinde. Ist dieser Erfolg für dich der Mühe Lohn?**

Ja, aber am schönsten ist es, wenn die Leute im Vorbeigehen oder bei den Veranstaltungen ein Lob aussprechen und mir und meinem Team sagen, wie schön alles geworden ist.

Marlies Paluk

## Ein bisschen Geschichte - Der Pfarrstadel Ottmanach

- Wir machen einen Blick zurück in 19. Jahrhundert. Das Messnerhaus war einst nicht nur Wohnort des Messners, sondern auch Bildungsstätte für die Jugend der Umgebung.



Philipp Edlinger wurde im Jahre 1853 als Lehrer, Messner und Organist in Ottmanach angestellt. Ihm verdanken wir eine seit 1. August 1886 mustergültig geführte Schulchronik, die auch unserer geschätzten und leider früh verstorbenen Frau Direktor Annelies Schmid als Grundlage für ihr Ortsgedenkbuch diente.

Der Lehrer war hauptamtlich Messner und betrieb eine Landwirtschaft und war so im Sommer, Herbst und Frühjahr ebenfalls sehr beschäftigt. Von den kümmerlichen Unterrichtsbeiträgen allein hätte er nicht leben können. Sein Gehalt setzte sich zusammen aus dem von den Schülern bezahlten Schulgeld, dem Einkommen aus dem Lehrer- und Organistendienst, dem Ertrag des in der Messnererei geführten Wirtschaftshauses, den Erträgen der landwirtschaftlich genutzten Grundstücke der Messnererei. Wenn dadurch ein Auskommen nicht gewährleistet war, durch Beiträge und Naturaliengaben der Gemeinde und einer Restergänzung aus dem Schulfonds.

Der jetzige Pfarrstadel war der Stadel, der zum Messnerhaus gehörte. Auf der vorderen Giebelwand standen die Buchsta-

ben PS und man könnte vermuten, dass der Stadel von Primus Spitzer erbaut oder verputzt worden ist, der von 1836 bis 1848 Pfarrer von Ottmanach war.

**„Das erste Schul-Locale, in welchem der Lehrer Johann Brunner (er verstarb am 5. April 1856 im Alter von 79 Jahren, nachdem er 59 Jahre als Lehrer in Ottmanach gewirkt hatte), war die aus Holz gezimmerte, mit kleinen Fenstern versehene Wohnstube der Messnererei, die zugleich, weil der Messner den Ausschank hatte, auch die Trinkstube war. Drei lange Tische an den Wänden, um welche die Schüler saßen und eine schwarze Tafel waren die erste Einrichtung. Wiewohl man das Unschickliche einsah, Kinderunterricht in einer engen, finsternen Wirtsstube zu halten, so kümmerte man sich, solange diese die Zahl der Schüler fassen konnte nicht, ein schicklicheres und passenderes Lehrzimmer aufzubringen.“**

*(Auszug aus dem Ortsgedenkbuch der ehemaligen Gemeinde Ottmanach, geschrieben von Anneliese Schmid anlässlich des Jubiläums „1000 Jahre Ottmanach“).*

1872 hat Philipp Edlinger die Messnererei und das Wirtsgewerbe zurückgelegt. Bis 1880 fand dann der Unterricht im Kaplaneigebäude statt, dem späteren Gemeindeamt der Gemeinde Ottmanach auf dem Dorfplatz. Das Klassenzimmer war 7,35 m lang und 4.6 m breit und musst zweitweise 90 bis 94 Schüler fassen. Am 28. November 1880 wurde ein neues Schulhaus, das heute noch am demselben Platz ist, eingeweiht – bis es soweit gekommen ist, das ist eine längere Geschichte.

*Hilde Mandl*

# Mustang – das verborgene Königreich im Himalaja



Bis in die Achtzigerjahre des letzten Jahrhunderts war Mustang, ein kleines Königreich im nepalesischen Himalaja, für Touristen gesperrt und es

blieb einer Handvoll Abenteurer und Forscher vorbehalten, auf den alten Karawanenwegen bis in die geheimnisumwitterte Königstadt Lho zu wandern. Im Regenschatten der mächtigen Achttausender-Gipfel Dhaulagiri und Annapurna und am Rande der schier unendlichen Hochebene Tibets gelegen, strahlt das karge Bergland mit seinen bizarren Gebirgsformen und zahlreichen jahrhundertealten buddhistischen Heiligtümern eine spezielle Ruhe und Er-

habenheit, die Mustang selbst im an Superlativen reichen Himalaja einzigartig machen.

Eine Gruppe Kärntner Bergsteiger erkundete im Herbst 2014 abseits ausgetretener Pfade dieses alte Mustang und versuchte sich – 60 Jahre nach dem legendären Gerhard Tichy – an den einsamen Sechstausendern im Mustang Himal.

Expeditionsleiter **Günter Mussnig** erzählt in seinem Lichtbildervortrag mit unvergleichlichen Bildern von diesem einzigartigen Abenteuer:

**Freitag, 30. September 2016 um 19 Uhr  
im Pfarrstadel Ottmanach**

Eintritt: Freiwillige Spende – Der Reinerlös geht an die Gemeinschaft des Sherpadorfes von Chaurikharka und wird für den Wiederaufbau nach den beiden Erdbeben im Frühjahr 2015 verwendet.

# Besuch der Ernst-Fuchs-Kapelle in der Kirche St. Egid

Ernst Fuchs (1930-2015) malte 20 Jahre – mit Unterbrechungen – an der Ausgestaltung der ehemaligen Südsakristei in der Stadtpfarrkirche St. Egid und schuf damit eines der Hauptwerke des Wiener Phantastischen Realismus. Das Werk ist im Stil der Altmeisterlichen Malerei gehalten mit fünf bis sieben übereinandergelegten Malschichten, die einen besonderen Farbklang ergeben. Es stellt in kräftigen Farben Szenen aus der Geheimen Offenbarung des Johannes dar und geht der Frage nach dem Ziel aller Dinge auf den Grund. Ernst Fuchs sah darin sein Lebenswerk.

Prof. Dr. Karl Woschitz wird uns mit seinem reichen Wissen in dieses außergewöhnliche Werk einführen, in seine vielfältige Thematik und seine künstlerische Umsetzung. Wir

dürfen uns freuen auf viele Geschichten zur Entstehung, zu den Begleitumständen und zum Leben des Künstlers, denn Dr. Woschitz hat Ernst Fuchs sehr gut gekannt. Dr. Woschitz war Professor für Biblische Theologie und Religionswissenschaft und wohnt seit 2006 in unserer Gemeinde.

**Freitag, 14. Oktober, 16 Uhr:  
Besuch der Fuchs-Kapelle  
Klagenfurt St. Egid**

Kosten: € 5,- pro Person für die Unterstützung der Kapelle, Kinder frei.

Die Führung selbst ist kostenlos!



# Musikschule Magdalensberg



Ab Oktober ist es wieder so weit: die Kinder unserer beiden Volksschulen St. Thomas/Deinsdorf und Ottmanach erhalten Angebote, verschiedene Instrumente zu erlernen. Neben dem „Projekt Bläserklasse“, das sehr gut angenommen

wird und deshalb auch heuer wieder im Programm ist. Es werden folgende Instrumente zum Erlernen angeboten:

**Gitarre:** Manfred Speiser: 0664 / 4362635 (€ 150,- / Semester)  
Vorbesprechung: Montag, 26.9. um 17 Uhr im Vereinsraum VS St. Thomas

**Blockflöte:** Nina Reyes: 0660 / 5263535 (€ 125,- / Semester)

**Querflöte:** Tina Jandl: 0664 / 5410888 (€ 125,- / Semester)

**Trompete:** Hannes Glabitschnig: 0664 / 5174274  
(€ 125,- / Semester)

In Kooperation mit der Privatmusikschule Werner Katholnig (0664 / 3938537) ist es möglich bei genügend Anmeldungen

auch folgende Instrumente anzubieten: Steirische Harmonika, Akkordeon, Keyboard, Klavier, Drums.

Die Marktgemeinde Magdalensberg unterstützt den Instrumentalunterricht, indem sie die Fahrtkosten der Musiklehrer übernimmt und ihnen einen Zuschuss von € 20,- pro Kind gewährt.

Zu Schulbeginn erhalten alle SchülerInnen von der Schule ein Informationsblatt mit einem Anmeldeformular. Die Eltern werden gebeten, ihre Kinder dann sogleich für das ausgewählte Instrument anzumelden, sodass der Unterricht mit Oktober starten kann. Der Unterricht erfolgt in den Nachmittagsstunden in der Volksschule St.Thomas/Deinsdorf und wird bei den jeweiligen Vorbesprechungen terminlich fixiert. Eltern können sich schon vorab bei den o.a. Musiklehrern informieren.

P.S.: Über die Anmeldung zur Bläserklasse, die von der Musikschule Norische Region getragen wird, werden Eltern und Schüler ebenfalls am Beginn des neuen Schuljahres unterrichtet.

*Ingrid Wiedner*

# Kabarett „Heckmeck“ in Ottmanach

Die Kärntner Kabarettgruppe „Heckmeck“ wurde 1995 von Peter Kowal und Ernst Müller gegründet. Noch im selben Jahr kam Hannelore Fradler dazu. Das heißt, seit über 20 Jahren produziert das Trio fast jährlich ein neues Kabarettprogramm und ist mit diversen Nummern Stammgast beim ORF-Quotenhit „Narrisch guat“.

Die drei Kabarettisten aus Feldkirchen, Klagenfurt und Villach beschäftigen sich hauptsächlich mit den Unzulänglichkeiten der Mitmenschen, denen sie zumeist den Spiegel vorhalten. Beziehungsprobleme, die Polizei, die Vereinsmeierei, Land und Leute usw. gehören zu den ständigen

Themen. Fast unaufhörlich wird an neuen Programmen und Pointen gearbeitet.

**„Heckmeck“: Freitag, 3. Feber 2017, 19 Uhr GH Jordan**

Karten ab Jänner bei den Akteuren des KBW, im Gasthof Jordan und am Gemeindeamt Magdalensberg. Fixe Bestellungen & Reservierungen bei **irmi.lipouschek@hotmail.com**  
**Telefon: 0650 / 6002213**





# 1 Jahr Bücherzelle bei der VS St. Thomas/Deinsdorf

- **Mit großer Freude und Zufriedenheit kann berichtet werden, dass unsere Bücherzelle bestens funktioniert.**

In der Planungsphase haben wir uns vorgestellt, dass die Magdalensbergerinnen und Magdalensberger jeden Alters regen Gebrauch machen werden von dieser kleinen, bunten und kostenlosen Bibliothek. Sie werden Bücher holen, sie bringen Bücher von daheim mit, sie tauschen, lesen, bringen zurück usw. usw. Und genauso ist es geworden, die Bücher wandern. Es kommt auch vor, dass man ein lang gesuchtes Buch findet, so ist es einer Bücherzellen-Nutzerin passiert. Sie wollte es schon immer lesen, aber stets kam etwas dazwischen, dann war es vergriffen und jetzt steht es da, was für ein erfreulicher Zufall!

Zwei Jugendliche aus Wutschein haben ihre Kinderbücher aussortiert und der Bücherzelle zur Verfügung gestellt. Es scheint, dass einige Kinder daran Gefallen gefunden haben, denn die Bücher haben schnell neue Leserinnen und Leser gefunden.

Anfang Juli haben wir eine großzügige Kinder- und Jugendbuch-Spende von einer ehemaligen Magdalensbergerin erhalten, die vor vielen Jahren nach Niederösterreich gezogen ist. Sie hat anlässlich eines Besuches bei ihrer Mutter die Bücherzelle gesehen und sie offensichtlich nicht vergessen. Eine Verwandte aus Berlin kommt einige Male im Jahr zu uns und sie war sofort begeistert von unserer Bücherzelle. Und was tut sie? Sie bringt Bücher mit, tauscht sie aus, bringt das eine oder andere bei ihrem nächsten Besuch wieder mit, stellt neue hinein. Kurz, sie tut das, was man an diesem lustigen Ort eben tut – sie ist uns sehr willkommen.

Wir wurden angesprochen, es wären zu viele Krimis im Regal. Das kommt daher, dass Krimis eben gerne gele-

sen werden, so gelangen immer besonders viele in unsere Mini-Bibliothek. Wir sind zuversichtlich, dass sich das aber immer wieder ausgleicht durch das stete Bringen und Holen – Sie werden sehen.

Anlässlich des Juli-Bauernmarktes haben wir einen Bücherflohmarkt veranstaltet, um für das Dach der Kirche am Magdalensberg zu sammeln. Dank einer Dame aus Pischeldorf, die uns einige Kisten „Lesefutter“ gespendet hat, war unsere Angebot wirklich umfangreich. Die Bücher wurden zum Kilopreis von 3 Euro verkauft, wir waren ganz zufrieden mit dem erreichten Betrag und haben ihn gleich weitergeleitet.

Für das kommende Jahr wünschen wir uns, dass es so weitergeht und für die nächsten Jahre natürlich auch!

*Marlies Paluk*



# Theater Geiersdorf 2016 auf der Wiesnarena

- „Das Leben ist wie ein Theaterstück. Zuerst spielt man die Hauptrolle, dann eine Nebenrolle, dann souffliert man den anderen, und schließlich sieht man zu, wie der Vorhang fällt.“



Begeisterte Zuschauer beim „Hexenschuss“

**33 Jahre Theater in Geiersdorf, 33 Jahre Theater in Magdalensberg** – was als kleines Theater im Klimbacher Zelt in Geiersdorf begonnen hat, hat sich zu einem fixen Bestandteil des kulturellen Lebens in der Gemeinde Magdalensberg entwickelt.

Mittlerweile kommen jährlich knapp über 2000 BesucherInnen in die Wiesnarena Magdalensberg.

Dies ist der Lohn für unsere beständige Arbeit, aber auch der Beweis, dass sich Theater Geiersdorf immer wieder etwas einfallen lässt, um das Publikum zu fesseln und zu begeistern.

Theater ist immer „LIVE“. Von der ersten Probe bis zur Premiere vergehen spannende Wochen des Probens, des Diskutierens und des miteinander Arbeitens. Es ist auch für uns immer spannend, das Ergebnis des Probens das erste Mal vor Publikum zu spielen, zu erleben, wie das Stück wirkt und wie es ankommt. Spannend ist immer die Diskussion mit dem Publikum. Diskussion über die Regie, über die Ausarbeitung und über das Spiel.

Theater ist immer aus dem LEBEN: Seit Menschengedenken wird Theater gespielt. Ob vom Profi oder Amateur, immer stehen menschliche Schicksale, Schwächen und Stärken auf dem Spielplan der Theatergruppen. Es ist immer ein schmaler Grat zwischen Komödie und Tragödie. Es ist ein schmaler Grat, ob wir im Theater lachen können oder ob wir weinen müssen.

In einer Zeit, in der die Tragödien immer mehr präsent werden, in der der tägliche Wahnsinn und die Wahnsinnigen fast nicht mehr auszuhalten sind, ist am Theater vielfach Unterhaltung gewünscht. Die Aufgabe des Theaters ist es aber, dass diese Unterhaltung nicht seicht und billig ist. Theater muss authentisch sein, Theater muss aus dem Leben gegriffen sein, denn: Theater ist keine Faschingsitzung.



Sissi Preiss und Eva Schuschitz beim „Waldweiberwildwechsel“

Dies war unser Auftrag auch für das Theaterjahr 2016: Unter dem Motto „Starke Frauen“ haben wir drei unterschiedliche Stücke aus den unterschiedlichen Theatergenres auf die Bühne der Wiesnarena Magdalensberg in Großgörschach gestellt.

Unser Hauptstück war John Graham's "Hexenschuss". Eine Farce, die sich in besonderer Weise um die menschlichen Schwächen annimmt. Jeder wäre gerne redlich, ehrlich und gut. Falls Sie sich gerade an eine vergangene Missetat erinnern – und ich bin mir fast sicher, dass Sie das tun -, wie fühlen Sie sich dabei? Ich schätze mal: nicht gut. Und das ist auch ganz normal. Genauso ist es den Protagonisten des Hexenschusses gegangen. Denn: „Wenn die Menschen ihre Fehlritte nicht leugnen können, distanzieren sie sich davon gleich doppelt, erstens beurteilen sie andere Menschen umso strenger, und zweitens empfinden sie sich selbst als korrekter und anständiger.“

In Otfried Preußler „Die kleine Hexe“, dem Familientheaterstück nach dem gleichnamigen Buch Otfried Preußlers lebt die 127-jährige kleine Hexe im tiefen Wald mit ihrem Raben Abraxas. Sie verbringt viel Zeit damit, in ihrem Hexenbuch zu lesen und das Hexen zu lernen. Sie gilt mit ihren 127 Jahren in Hexenkreisen als zu jung, um an der Walpurgisnacht teilzunehmen. Dies ist jedoch ihr sehnlichster Wunsch, denn dieses Fest vereint die anderen Hexen im Tanz.

Familientheater ist bei Theater Geiersdorf Generationentheater. Theaterspieler von 5 bis 60 Jahren sind mit Begeisterung dabei und zeigen Spielfreude und Spielwitz.

Theater Xtra war heuer die österreichische Erstaufführung von Michael Herl's „Waldweiberwildwechsel“. Im Wald. Auf dem Hochsitz eine Jägerin, die Büchse im Anschlag. Plötzlich Geschrei. Gepolter. Hilferufe. Eine Walkerin mit zwei Stöcken rennt herbei, hinter ihr ist Getrappel und Gegrünze von Wildschweinen zu hören. In letzter Sekunde

kann sie sich auf den Hochsitz retten. Die Wildschweine verschwinden nicht und machen aus dem ungleichen Paar eine Schicksalsgemeinschaft.

**Theater Geiersdorf bedankt sich bei allen Besucherinnen und Besuchern, die auch heuer wieder den Weg in die Wiesnarena Magdalensberg in Großgörschach gegangen sind. Wir bedanken uns bei Christa und Willi Korak, die uns diese Arena ermöglichten.**



Engagierte Jungschauspielerinnen bei der "Kleinen Hexe"

Reinhold Moser

# Kurse des Kärntner Bildungswerks Magdalensberg

- Wir erbitten die Anmeldung zu allen Kursen bis spätestens 25. September 2016 per Mail oder telefonisch wie angegeben. Die Kursgebühren sind jeweils bei Kursbeginn bar zu entrichten. Auch bei jenen Kursen, die bereits einige Zeit laufen und daher schon im Jänner oder Feber weitergeführt werden, können Interessierte noch einsteigen.

## „MEIN COMPUTER UND ICH“ EDV-Einsteigerkurs

In entspannter Atmosphäre und mit viel Spaß lernen Sie Ihren eigenen Computer und die vielen Möglichkeiten des Internets besser kennen: Texte schreiben, gestalten und speichern, mit USB-Stick arbeiten, Informationen im Internet suchen und finden, E-Mails schreiben, den Computer vor Viren schützen, Einkäufe im Internet, Facebook...

4 Termine zu 2,5 Std. (Freitag 7.10., 21.10., 28. 10, 4.11. jeweils von 16.00 – 18.30 Uhr)

Kursbeitrag € 138,-

VS St. Thomas/Deinsdorf

**Anmeldung & Infos: Mag. Susanne Dengg Tel. 0660 9073002**

**Mail: susanne.dengg@sidestep.net**

## Richtiges FOTOGRAFIEREN mit der Spiegelreflexkamera (SLR)

Wie funktioniert die Blende, ISO, Tiefenschärfe, Messmethoden, Blenden- Zeitsteuerung; richtige Belichtung; verschiedene Aufnahmetechniken, Bildgestaltung, Bildbesprechung uvm.

Kurskosten: € 90,- / 3 Samstag-Termine zu je 4 Stunden

Vorbesprechung: Dienstag, 4.10.

VS St. Thomas/Deinsdorf, Vereinsraum

**Anmeldung und Infos: Ing. Klaus Kapelarie  
Tel. 0681 84304050 | Mail: klauswk@gmx.at**

## TANZWORKSHOP

mit dem Carinthian Dance Club (Leitung: Gerold & Andrea) Tänze aus dem Standard- und Lateinprogramm (ganz nach individuellen Wünschen)

4 Freitag-Termine mit Beginn Freitag, 14. Oktober

19.00 – 21.00 Uhr, GH Jordan in Ottmanach

Kosten: € 86,- pro Paar, € 48,- für Einzelpersonen (auf Anfrage und begrenzt, damit ein Tanzpartner garantiert werden kann)

**Anmeldung & Infos Tel: 0650 4330707**

**Mail: carinthiandanceclub@gmx.at**

## KERAMIK-Workshop

mit Gerlinde Weißenböck  
Individuelles Gestalten von Gebrauchsartikeln (Vasen, Schalen, Teller, verschiedenste Gefäße etc.) und Ziergegenständen für Haus und Garten (Kugeln, Türschilder, Mobile, Windspiele, Windlichter, Schmuck etc.).

Teilnehmerzahl: 7 Personen

Vorbesprechung: Freitag, 7.10., 18.00 Uhr

Haus Mohrenschildt, Freudenberg 3

Der Workshop umfasst 4 Termine:

Freitag, 14.10., Samstag, 15.10., Sonntag, 16.10. & Samstag, 29.10. (Glasieren).

Kurskosten: € 200,00 p.P. / Materialkosten € 15,- pro kg fertig gebrannter und glasierter Ware.

**Anmeldung & Infos: Mag. Gerlinde Weißenböck**

**Tel. 0650 8642965 | Mail: weissenboeck.gerli@aon.at**

## Herbst / Winter 2016 / 2017

### **STRICKEN** mit Susanne Aigner

Ein Workshop für alle, die gerne stricken oder häkeln – diesmal versuchen wir es mit Sockenstricken! Mitzubringen: Sockenwolle und dazu passende Nadeln. Wenn jemand etwas anderes stricken will, ist das natürlich auch möglich.

3 Termine zu je 2 Stunden, Kurskosten pro Einheit € 10,-

Beginn: Samstag, 15. Oktober, 15.00 – 17.00 Uhr

(weitere Termine nach Absprache)

Cafe Alla Strada, Pischeldorf

**Anmeldung & Infos: Dr. Susanne Aigner**

**Tel. 0699 15166143 | Mail: susanne.aigner@umweltbuero.at**

### **MALEN** mit Angelo Makula

„Malen mit Acrylfarben – Konkret oder Abstrakt“

10 x 2,5 UE Kursbeitrag: € 90,- / für Neueinsteiger und Fortgeschrittene!

Beginn: Dienstag, 4. Oktober, 17.00 – 19.00 Uhr

Volksschule Ottmanach, Vereinsraum.

Infos zum Künstler/Kursleiter unter

**www.angeloart.com** und **www.friendlyart.net**

**Anmeldung & Infos: Tel: 0664 3378060**

**Mail: office@angeloart.com**

### **FRANZÖSISCH für Anfänger** mit Christa Zrzavy

(Lange Lehrtätigkeit am Französischen Lyzeum in Wien)

Kursbuch: "Sprachkurs in Bildern"/PONS

10 x 2 UE Kursbeitrag: € 70,-

Vorbesprechung: Montag, 26. September, 17.00 Uhr

Volksschule St. Thomas/Deinsdorf, Vereinsraum.

**Anmeldung & Infos: Tel. 0664 1167174**

**Mail: christa.zrzavy@gmail.com**

### **ITALIENISCH** mit Prof. Franz Nagele

Fortsetzung und Sprachkurs für alle, die ihre Kenntnisse auffrischen möchten.

Beginn: Donnerstag, 6. Oktober, 18.00 Uhr

Volksschule St. Thomas/Deinsdorf, Vereinsraum.

10 x 2 UE Kursbeitrag: € 70,- /

**Anmeldung & Infos: Tel: 0463 45002**

**Mail: nagele-moser@aon.at**

### **GITARRE** mit Tommy Rakic (Pischeldorf)

Gitarre spielen lernen mit modernen Methoden auch ohne Vorkenntnisse (Blues, Jazz, Rock, Pop, Latino ...)

10 x 1 UE Kursbeitrag: € 90,-

**Anmeldung & Infos: Tel. 0660 7373880**

**Mail: tomica.rakic@yahoo.com**



landjugend  
magdalensberg

**FEST**

am 29.10.2016

Einlass: 20:00 Uhr

Ort: GH Jordan, Ottmanach

Musik: **DIE JUNGEN OBERRAINER**  
& Disco-Zelt mit DJ  
**Blackout**

Happy Hour 20:00 -21:00  
**AUSWEISPFICHT**

VVK: 5€  
AK: 7€

# Magdalensberger Kultur-Veranstaltungen

## September 2016

### ▪ Freitag, 23.09.

**Kärntner Bildungswerk Magdalensberg:**  
Besuch des Museums LIAUNIG in Neuhaus (gemeinsame Veranstaltung von Kärntner Bildungswerk und Kneipp-Aktiv-Club Magdalensberg)  
Treffpunkt & Abfahrt: 14.00 Uhr  
Parkplatz VS St. Thomas/Deinsdorf  
Fahrt mit Privat-PKW's (Fahrgemeinschaften)  
Eintritt mit Führung € 14,50 pro Person

### ▪ Freitag, 30.09.

**Kärntner Bildungswerk Magdalensberg:**  
Lichtbildervortrag von Günter Mussnig (Trail-Angels):

### „Mustang – das verborgene Königreich im Himalaja“

Pfarrstadel Ottmanach, 19.00 Uhr  
Der Erlös aus der Veranstaltung kommt den Erdbebenopfern Nepals zugute.

## Oktober 2016

### ▪ Freitag, 14.10.

**Besuch der Fuchs-Kapelle** in Klagenfurt St. Egid unter Führung von Prof. Karl Woschitz. Treffpunkt: 16.00 Uhr vor dem Haupteingang der Kirche St. Egid am Pfarrplatz  
Kosten: € 5,- pro Person für die Unterstützung der Kapelle, Kinder frei.

### ▪ Freitag, 14.10.

**Erntedank-Bauernmarkt** vor der Volksschule St. Thomas/Deinsdorf  
14.00 – 18.00 Uhr

### ▪ Samstag, 22.10.

Frauenchor Noreia: Liederabend  
„Eine Reise um die Welt“  
Volksschule St. Thomas/Deinsdorf.  
19.30 Uhr, Eintritt freiw. Spende

### ▪ Samstag, 29.10.

**Landjugendfest**  
im GH Jordan in Ottmanach  
20.00 Uhr, Eintritt VVK € 5,- / AK € 7,-

## November 2016

### ▪ Samstag, 12.11.

Bänderhutfrauen Pischeldorf  
Martiniandacht in der Kirche St. Martin – **Striezlverteilung**

### ▪ Sonntag, 13.11.

Magdalensberger Bergteufel:  
**Krampus- und Perchtenumzug**

### ▪ Samstag, 19.11.

**Kärntner Bildungswerk Magdalensberg:**  
„Aufgeblättelt“ – **Literaturfrühstück**

Die Autorin Cornelia Wallner stellt vor: **„Mein Name ist Roze – Ich bin 12 Jahre alt“** (Hermagoras 2016)  
Pfarrstadel Ottmanach, 9.00 Uhr  
Eintritt: Freiwillige Spende

# Herbst / Winter 2016 / 2017

## Dezember 2016

### ▪ Sonntag, 04.12.

Bänderhutfrauen Pischeldorf:  
**Adventmarkt** beim Feuerwehrhaus  
in Pischeldorf von 9.00 bis 12.00 Uhr

### ▪ Freitag, 12.12.

**Weihnachtsbauernmarkt** vor der  
Volksschule St. Thomas/Deinsdorf  
14.00 – 18.00 Uhr

### ▪ Sonntag, 18.12.

Sängerrunde St. Thomas: **Adventsingen**  
VS St.Thomas/Deinsdorf, 19.00 Uhr,  
Eintritt freiwillige Spende

## Jänner 2017

### ▪ Samstag, 07.01.

Trachtenkapelle Magdalensberg:  
**Neujahrskonzert**  
Volksschule St. Thomas in Deinsdorf,  
19.00 Uhr, Eintritt freiwillige Spende

### ▪ Samstag, 28.01.

**Die Rote BALLNACHT**  
Magdalensberger Ball –  
SPÖ Magdalensberg  
GH Jordan Ottmanach

## Feber 2017

### ▪ Freitag, 03.02.

**Kärntner Bildungswerk Magdalensberg:**

**KABARETT-Abend mit der  
Gruppe „Heckmeck“**

GH Jordan in Ottmanach, 19.00 Uhr  
Eintritt: € 15,- / VVK € 12,-  
(Karten ab Jänner bei den Akteuren  
des KBW-Magdalensberg, im Gast-  
hof Jordan und am Gemeindeamt)



## Das KWB-Magdalensberg richtet eine **KINDERMALSCHULE** ein.

Wie in der letzten Ausgabe des „Kulturquadrats“ angekündigt, plant das KBW-Magdalensberg die Einrichtung einer „Kindermalschule“ in Magdalensberg. Fünf Interessierte haben nun schon die Ausbildung zu „Malbegleitern“ absolviert, sodass wir ab nächstem Jahr diese Kreativförderung für Volksschulkinder in der VS Deinsdorf anbieten können. Dann können die Kinder unter Anleitung und Aufsicht von jeweils zwei Malbegleitern einmal pro Woche für zwei Stunden nach Herzenslust malen!

**Wenn auch Sie Interesse haben, sich als MalbegleiterIn für Kinder zu engagieren, melden Sie sich bitte bei [iwiedner@gmx.at](mailto:iwiedner@gmx.at) / Telefon: 0650 / 3073388**

# Landjugend-Highlights 2016



Da das Arbeitsjahr 2015/16 der Landjugend Magdalensberg bis dato bereits sehr erfolgreich verlaufen ist, lohnt es sich schon jetzt, auf die heuer bisher erlebten Höhepunkte zurückzublicken.

Gleich zu Beginn des Jahres wurde mit unseren Auftänzen der Feuerwehrball der FF Ottmanach sowie der Bauernball der LJ Guttaring eröffnet. Ende Jänner veranstalteten wir unseren ersten Info-Abend, durch welchen wir stolz wieder neue Gesichter bei uns begrüßen dürfen. Im Frühjahr folgten weitere Tanzauftritte wie die Eröffnung des Trachtenballs der Magdalensberger ÖVP oder der traditionelle Auftanz am 1. Mai in Ottmanach.

Für ihre großartigen Leistungen wurden Johannes Kokarnig und Daniel Stadtschreiber heuer erstmals in der Geschichte unserer LJ mit dem Leistungsabzeichen in Bronze ausgezeichnet. Eine weitere Auszeichnung erhielten unser Musikant Johannes wie auch unsere Tanzleiterin Katharina Ankner für ihre bewährte Arbeit in unserer Ortsgruppe nach erfolgreich absolvierter Volkstanzwoche in Ehrental. Damit war es mit

den heuer bisher erreichten Top-Resultaten noch lange nicht genug. Unsere selbstgestaltete Palette zum Thema „where we´ve been green“ erreichte den 11. Platz bei der Kür des LJ-Champion in Althofen. Beim diesjährigen Landesentscheid „Agrarolympiade“ konnten wir die Top 3 und bei der „Genusolympiade“ die Top 8 erreichen, sodass unser Team erstmals zum gleichnamigen Bundeswettbewerb fahren durfte. Beim Bezirksentscheid „Handmähen“ belegten wir die Plätze 12, 5 und durch unseren Gerfried Greiler sogar Platz 2. Das LJ-Beachvolleyballturnier unseres Bezirkes konnten wir sogar gewinnen und mussten uns im Finale lediglich von der Ebersteiner Gastmannschaft geschlagen geben. Den wohl größten Erfolg bisher konnte jedoch unser Obmann Johannes höchstpersönlich einfahren, als er beim heurigen Bundesentscheid „Reden“ in Vorarlberg mit seiner vorbereiteten Rede Vize-Bundesmeister wurde.

Sicherlich ein Highlight unseres noch jungen Brauchtumsvereins war die erstmalige Austragung des Landesentscheids "Pflügen" auf den Äckern in St. Thomas (1. Station der 3-Furchen-Tournee). Somit bleibt als voraussichtlich letztes Highlight unsers Arbeitsjahres noch unser alljährliches **Landjugendfest am 29. Oktober im GH Jordan** übrig, zu welchem wir jetzt schon recht herzlich einladen. „Zommasamma mehr!“



*Jürgen Krenn*



# Trachtenmusikkapelle Magdalensberg



Die Musiker der Trachtenkapelle unter der Leitung von Mag. Magdalena Pretis und Sprecher Ing. Reinhold Moser



Die Bläserklasse mit Unterstützung einiger Musiker der Trachtenkapelle unter der Leitung von Christiane Lattacher



## Liebe Freunde der Trachtenkapelle Magdalensberg!

Bei unserem heurigen Schlosskonzert im wunderschönen Schlosshof in Ottmanach stellte sich **erstmalig die Bläserklasse der Volksschulen St. Thomas und Ottmanach** in der Gemeinde vor. Dieses erfolgreiche Projekt wird von der Musikschule Brückl geleitet und die Kinder haben sichtlich Spaß am Musizieren. Wir haben uns sehr gefreut, dass die Bläserklasse das Programm des Schlosskonzertes mitgestaltet hat und hoffen, dass sie auch weiterhin so viel Freude am Musizieren hat.

Wir planen und proben natürlich auch schon für unsere nächsten Konzerte. Wir beginnen im neuen Jahr bereits am **08.01.2016 um 16.00 Uhr mit unserem Neujahrskonzert** in der Volksschule St. Thomas.

Im Jahr 2016 durften wir bisher auch **vier neue Mitglieder** begrüßen. Unsere Tür steht für all jene, die auch gerne mit uns musizieren möchten, jeden Donnerstag um 19.00 Uhr im Pfarrsaal in Timenitz offen.

Bei Fragen können Sie gerne unsere Obfrau Angelika Ganzi (**0664 / 9312914 oder tk-magdalensberg@gmx.at**) kontaktieren.



Vielen Dank an die zahlreichen Zuhörer, es gab kaum leere Plätze.



Mag. Magdalena Pretis übergibt Schlossherrn Bromovsky den Taktstock



Herr Bromovsky dirigiert wie jedes Jahr den Magdalensberger Marsch. Ein großes Dankeschön, dass er dieses Konzert im wunderschönen Ambiente des Schlosshofes ermöglicht.

# Sängerrunde Ottmanach - Sängersuche

Die **Sängerrunde Ottmanach** besteht seit dem Jahre 1956 und ist ein wichtiger Kulturträger in der Marktgemeinde Magdalensberg. Gesungen werden in erster Linie Volks- und Kärntnerlieder, aber auch Gospels und Schlager sind im Repertoire.

Leider ist es heuer um unseren Männergesangsverein etwas stiller geworden, da einige Sänger aufgehört bzw. den Verein verlassen haben. In der momentanen Situation können wir keine Termine bei öffentlichen Veranstaltungen, kirchlichen Festtagen usw. annehmen. Auch jenen Personen, die eine gesangliche Umrahmung für private Anlässe (Hochzeiten, Begräbnisse, Geburtstage etc.) benötigen, müssen wir immer öfter absagen.

Daher benötigen wir dringend Verstärkungen in allen Stimmlagen.

Magdalensberg ist bekanntlich eine der größten Zuzugsgemeinden im Bezirk und es gibt sicherlich auch bei uns viele neue Gemeindeglieder und Nachbarn, die Anschluss suchen oder aktiv am kulturellen Vereinsleben in der Gemeinde teilhaben und dieses mitgestalten wollen.

Wir möchten daher alle Freunde des Gesanges und vor allem die männliche Jugend in Magdalensberg und Umgebung ansprechen und es ergeht an Sie die dringende Bitte und Einladung, bei uns mitzusingen, damit ab Oktober die Probenaktivität wieder aufgenommen werden kann.

Wir würden uns über „frischen Wind in allen Stimmen“ sehr freuen und die Bevölkerung in der Gemeinde wäre sicherlich allen Mitwirkenden dafür sehr dankbar.

**Geprobt wird jeden Donnerstag von 19.30 bis 21.30 Uhr in der VS Ottmanach.**

**Kontakte: Obmann: Hubert Trügler Tel. 0676/5094179  
Chorleiter: Gunter Krenn Tel. 0650/6613661 oder 04224/2213-22  
E-Mail: SaengerrundeOttmanach@gmx.at**



*Gunter Krenn*

# Frauenchor Noreia

Die Frauen vom Noreia Chor wissen: Singen fördert die Gemeinschaft, ist gesund und macht Spaß! Im Chor zu singen bedeutet für viele Menschen, nicht nur seine Stimme zu schulen, alte und neue Lieder zu lernen, sondern auch, zu einer stabilen Gemeinschaft zu gehören, Freunde fürs Leben zu finden, etwas für sich selbst zu tun, aus dem Alltag auszusteigen und neue Energie zu tanken. Im Frauenchor Noreia wird diese Tradition seit vielen Jahren gepflegt. Man trifft sich wöchentlich – am Mittwoch um 19 Uhr in der Volksschule in Deinsdorf – um gemeinsam eine Probe abzuhalten, in der nicht nur gesungen wird, sondern auch die Stimme durch Stimmbildung, Atem-, Dehnungs- und Haltungsübungen zum Singen vorbereitet wird. Dann erst geht es an die Erarbeitung der meist dreistimmigen Lieder. In der Pause werden Geburtstage gefeiert, Neuigkeiten ausgetauscht, auch für private Gespräche ist Zeit.

Dass sich die Frauen in unserem Chor gut verstehen, ist bekannt und wird auch bei den gemeinsamen Unternehmungen immer wieder deutlich. Zuletzt besuchten wir bei unserem Chorausflug eine ehemalige Chorsängerin in Dellach im Drautal, sangen dort die Sonntagsmesse und besuchten Lienz und das Kräuterdorf Irschen. Auch diesmal gelang ein wunderbarer Programm aus Singen, Natur, Kultur und Gaude!

Ein besonderes Highlight in der vergangenen Chorsaison war unser Konzert im Herbst letzten Jahres, in dem wir Lieder zum Thema „...und immer wieder geht die Sonne auf“ sangen, wobei natürlich Udo Jürgens' Lieder zum Programm gehörten.

Nach der Probenpause in den Sommermonaten bereiten wir uns weiter intensiv auf unseren Liederabend **am Samstag, dem 22. Oktober 2016 um 19.30 Uhr in der VS-St. Thomas in Deinsdorf**, vor.



Diesmal unternehmen wir mit unserem Liederprogramm eine „Reise um die Welt“, wobei wir Liedgut aus vielen Ländern der Erde, aber auch aus Kärnten und dem Alpen-Adria-Raum singen werden. Danach – die Zeit verfliegt – stellen wir uns gesanglich auf die Adventszeit ein, die ja immer für ganz besondere Stimmung und Lieder sorgt.

Zum Schluss laden wir all jene Frauen ein, die gerne singen, sich unserer Gemeinschaft anzuschließen. Außer der Freude am Singen brauchst du keine Vorkenntnisse oder Vorerfahrungen. Spüre das gute Gefühl, Teil eines Chorklages zu sein. Ein Einstieg oder eine „Schnupperprobe“ ist jederzeit möglich!

## Kontaktpersonen:

Chorleiterin Mag. Julia Knafl – **Tel.: 0676 / 626 81 26**

Obfrau Irmgard Lipouschek – **Tel.: 0650 / 600 22 13**

**Mail: [irmi.lipouschek@hotmail.com](mailto:irmi.lipouschek@hotmail.com)**

*Martina Gappitz*

# Gewässerlebensräume in Madalensberg

**Zu den Gewässerlebensräumen zählen stehende Gewässer wie Teiche oder Seen, fließende Gewässer wie Flüsse oder Bäche sowie Moorlandschaften**, deren gemeinsames Merkmal das Vorhandensein von ausreichend Wasser ist.

Wasser hat eine ganz besonders hohe Anziehungskraft auf uns, deshalb suchen wir Gewässerlebensräume zur Freizeit und Erholung auch gerne auf. Sie sind aber nicht nur für uns Menschen von großer Bedeutung, sondern auch wertvolle Lebensräume, die eine spezialisierte Tier- und Pflanzenwelt beherbergen.

## Fließgewässer

Fließgewässer faszinieren durch ihre Dynamik und durch die schier unerschöpfliche Kraft des Wassers. Durch ihren Verlauf und ihre Wechselwirkung mit der Umwelt wirken sie landschaftsprägend. Ein natürliches Fließgewässer ist nicht starr, sondern dynamisch und ändert auch seinen Verlauf. Dies zeugen Schotterbänke und Steilabbrüche entlang von Fließgewässern. Material, das auf der einen Seite ausgeschwemmt und weggespült wird, wird an einer anderen Stelle wieder abgelagert. Hochwässer wirbeln diese scheinbar gleichbleibenden Zustände von Zeit zu Zeit recht turbulent durcheinander. Auch wenn es scheint, dass Hochwässer zerstörerisch wirken, haben sie eine



gestaltende Kraft, um Neues zu schaffen. Fließgewässer bilden mit ihren angrenzenden Auwäldern eine ökologische Einheit, die den Abfluss des Hochwassers verlangsamen und gleichzeitig zu einer Reinigung und Filterung des Wassers führen. Sie sind Lebensraum für eine schier unerschöpfliche Zahl von Tieren wie Krebse, Insektenlarven, Plattwürmer, Wassermilben, Schnecken, Süßwasserfische, Vögel und Säugetiere.

## Die Gurk

Die Gurk ist mit 157 Kilometern der zweitlängste Fluss in Kärnten. Sie entspringt in den Gurktaler Alpen aus zwei kleinen Karseen und mündet südlich von Grafenstein in die Drau. Zunächst ist das Bachbett schmal und eng, was sich auch im Begriff „Enge Gurk“ widerspiegelt. Das Mittlere Gurktal ist ein weites Sohltal, in dem die Gurk hin- und herpendelt. Das setzt sich auch im Bereich des Krappfeldes weiter fort, wo sie immer wieder Mäander ausbildet. Durch die laufenden Zuflüsse nimmt die Gurk an Breite und Tiefe zu. Auch im Bereich der Gemeinde Magdalensberg kann man schön ausgebildete Mäander der Gurk sehen. Die weitgehende Naturbelassenheit der Gurk ist eine Besonderheit, weil fast alle größeren Gewässer in Österreich großflächig begradigt oder verbaut sind.

Die Gurk bildet entlang eines längeren Abschnittes die Gemeindegrenze zu Poggersdorf. Zwischen Sillebrücke und Erlach durchfließt die Gurk in weiten Schleifen das Gemeindegebiet von Magdalensberg. Wichtige Zuflüsse sind der Weißenbach in Pischeldorf und der Timenitzer Bach. Im Weißenbach finden sich Bachforellen und durch das helle Sediment ist der Bach leicht getrübt, was sich im Namen widerspiegelt. Die Gurk durchfließt entlang ihrer Fließstrecke vier Fischregionen. Vom Ursprung bis zur



Engen Gurk findet man die Obere Forellenregion, daran anschließend die Untere Forellenregion, die bis zur Metnitz-Mündung reicht. Die Äschenregion grenzt daran an und reicht bis etwa Pischeldorf. Die letzte Region, die Barbenregion erstreckt sich anschließend bis zur Mündung. Die Hauptfischart, vor allem im Ober- und Mittellauf, ist die Bachforelle. Nach der Engen Gurk kommen flussab immer mehr Äschen vor, die dann gemeinsam mit Regenbogenforellen etwa ab Pölling den Bestand dominieren.

Die Fischfauna wurde in den vergangenen Jahrzehnten immer wieder durch Verunreinigungen der Industrie im Mittellauf der Gurk stark beeinträchtigt. Es konnte zwar beobachtet werden, dass sich die Fischfauna in den darauf folgenden Jahren wieder erholte, jedoch sehr langsam.

## Stehende Gewässer

Der große Unterschied zu den Fließgewässern ist das Fehlen der gerichteten Strömung. Je nach Größe, Tiefe und Dauerhaftigkeit des Gewässers kann man zwischen Tümpeln, Teichen, Weihern und Seen unterscheiden. Tümpel trocknen regelmäßig aus, während Teiche meist vom Menschen künstlich zum Zwecke der Fischzucht, als Wasserspeicher oder anderweitig angelegt wurden. Weiher und Seen sind ständig wasserführend und unterscheiden sich lediglich in ihrer Wassertiefe. Bis ungefähr zwei Meter Tiefe kann das Licht noch bis auf den Boden dringen und

dadurch einen ganzflächigen Pflanzenbewuchs ermöglichen. Dies ist bei einem Weiher der Fall, während ein See zumindest in bestimmten Bereichen eine wesentlich größere Tiefe und damit auch keine durchgängige Pflanzenbesiedlung aufweist.



## Naturdenkmal Portendorfer Weiher

Im Südwesten des Gemeindegebietes, in der Nähe der Ortschaft Portendorf, liegt das Naturdenkmal Portendorfer Weiher. Kleinräumige Gebiete, die für die Umgebung eine

besondere Bedeutung haben, können als Naturdenkmal ausgewiesen werden. Es handelt sich dabei um einen Weiher, der keinerlei Zu- oder Abflüsse besitzt und lediglich durch Grund- und Regenwasser gespeist wird. Er liegt in einer natürlichen Senke und verlandet zusehends. In niederschlagsarmen Jahren geht die Verlandung besonders rasch von statten. Die Fläche beträgt 1,88 Hektar und seit 1980 ist dieses Gewässer ein verordnetes Naturdenkmal.

Der Portendorfer Weiher stellt ein wichtiges Amphibienlaichgebiet dar. Im Bereich des Kogels Eselsberg befindet sich eine Amphibienwanderstrecke, die alljährlich im Frühjahr von freiwilligen Helfern betreut wird. In lauen Frühsommernächten kann man die Laubfroschkonzerte weithin hören.

Etwas weiter südwestlich an der Bundesstraße in Richtung Klagenfurt gibt es ganzjährige Schutzmaßnahmen für Amphibien in Form einer Tunnel-Leitanlage. Diese ist zwar in erster Linie für die Frösche, Kröten und Molche gebaut worden, wird aber auch von Kleinsäugetern zahlreich genutzt.

*Carmen Hebein*

# Was ist uns unser Essen wert?



In meiner Kindheit wurde mir beigebracht, dass man Brot nicht wegwerfen darf. Darin äußerte sich eine wertschätzende Haltung gegenüber Lebensmitteln im Allgemeinen. Wenn ich daran denke, dass z.B. in Wien täglich die Menge von Brot und Backwaren auf dem Müll landet, die Graz an einem Tag braucht, dann kann man annehmen, dass die Kultur im Umgang mit Lebensmitteln verloren ging. Die Achtung vor dem Lebensnotwendigen, dem Essen, hat rapide abgenommen.

Lebensmittel müssen billig sein und dürfen keine „Macken“ haben. Wir wollen auch noch eine Minute vor Ladenschluss die schönste und frischeste Ware vorfinden. Unsere Ansprüche an die äußere Qualität der Lebensmittel sind so elitär, dass rund ein Drittel der Lebensmittel nie auf unsere Teller kommt. Jährlich werden weltweit ca. 1,3 Milliarden Tonnen Lebensmittel weggeworfen. Um diese zu erzeugen, braucht es eine Fläche von der doppelten Größe Australiens. Abgesehen von der moralischen Fragwürdigkeit ist diese Problematik eine gigantische Umweltkatast-

rophe, denn an der Erzeugung von Lebensmitteln hängen nicht nur Grund und Boden, sondern auch Düngemittel, Wasser, Energie, Umweltbelastung und Arbeitskraft, die allesamt auch im Müll landen. Es braucht z.B. 15.000 Liter Wasser für die Produktion von 1 Kilo Rindfleisch! Die Halbierung der Lebensmittelvergeudung in Industrieländern hätte dieselbe positive Auswirkung auf das Klima wie die Stilllegung der Hälfte aller Autos weltweit.

Niemand will sein privates Konsumverhalten kritisieren lassen, doch wem die Vermeidung von unnötigen Ausgaben und Abfall ein Anliegen ist, überlegt sich, wie man mit den Lebensmitteln umgeht. Wir können es uns in Österreich eigentlich nicht leisten, geschätzte 180 Kilo Lebensmittel pro Person im Jahr auf die Deponien zu werfen.

Daher ist eine neue Kultur im Umgang mit Nahrung unumgänglich. Es dürfte mittlerweile bekannt sein, dass das Mindesthaltbarkeitsdatum auf fertig abgepackten Lebensmitteln nichts aussagt über deren Ungenießbarkeit. Aus-

genommen sind leicht verderbliche Waren. Konsumenten vertrauen häufig leider nicht mehr ihrem Geruchs- und Geschmackssensorium und werfen einwandfreie Waren und originalverpackte Konserven ungeprüft in den Abfall.

### Was also tun?

**Einkäufe besser planen**, Einkaufsliste machen: Was brauche ich wirklich? Keine Großpackungen kaufen, wenn man sie nicht verbrauchen kann. Nicht zu viel Gemüse, Obst oder Fleischprodukte einkaufen. Nicht hungrig einkaufen gehen.

**Bewusst einkaufen: saisonale, biologische, heimische** Produkte in verbrauchbarer Menge schonen Gesundheit und Umwelt. Was ist mir persönlich das Essen wert? Billige industrielle Massenware hat kein „Gesicht“ und keine fairen Arbeitsbedingungen, was einem ein gutes Gefühl geben könnte. Fleisch- und Wurstkonsum der Umwelt zuliebe einschränken. Wenn schon Fleisch sein muss, dann wenigstens von ordentlicher Qualität.



**Vorräte aufbrauchen**, bevor man neue kauft. Auf Eingefrorenes nicht vergessen. Brot vor dem Hartwerden in Scheiben einfrieren und bald verbrauchen.

**Reste verwerten:** Kreativ kochen und würzen!



Tipp: Versuchen Sie es einmal mit orientalischen Gewürzen. Bei Ideenmangel Internet fragen  
Anstatt vor dem Urlaub brauchbare Lebensmittel in den Müll zu werfen, in der Nachbarschaft anbieten.

**Gemüse selber anbauen** oder mit anderen gemeinsam ein Stück Garten bebauen. Damit steigt die Wertschätzung von Lebensmitteln. Wer weiß, wie viel Arbeit und Freude drinnen stecken, geht anders damit um. Das Zuviel an Obst und Gemüse sinnvoll einkochen, konservieren oder verschenken.

Wer intelligent wirtschaftet und (fast) nichts mehr wegwirft, erspart sich eine Menge Geld, die in eine bessere Qualität von Lebensmitteln investiert werden kann. Wenn minderwertige Billigware nicht mehr gekauft wird, lohnt sich deren Produktion nicht mehr. Als KonsumentInnen entscheiden wir über die Qualität des Angebots.

Wir brauchen dringend eine Änderung unserer Konsumgewohnheiten und unserer Einstellung zu Lebensmitteln, denn sie sind ein **Geschenk der Natur**.

Quelle: [www.muttererde.at](http://www.muttererde.at)

Maria Hassler

## **Blick über unsere Gemeindegrenzen**

Eine kleine Auswahl an Bildungs- und Kulturangeboten in unserer Reichweite

- **Stadttheater Klagenfurt - Spielzeit Herbst/Winter 2016/2017**  
Der neue Spielplan ist da und verspricht eine besondere Theatersaison.  
[www.stadttheater-klagenfurt.at](http://www.stadttheater-klagenfurt.at)
- **Mozartgemeinde - Konzerte 2016/2017**  
Die neue Kammermusik-Saison beginnt wieder, wir freuen uns auf fünf Konzerte.  
Näheres unter [www.mozartgemeinde.at](http://www.mozartgemeinde.at)
- **Sonntag, 25. September 2016: Tag des Denkmals**  
Unter dem Motto "Gemeinsam unterwegs" lädt der heurige Tag des Denkmals zu einer kulturgeschichtlichen Reise auf historischen Wegen und Straßen Kärntens.  
Näheres unter [www.tagdesdenkmals.at](http://www.tagdesdenkmals.at)
- **22. bis 29. Oktober 2016: kammermusik.maria saal**  
Neun Künstlerinnen und Künstler erarbeiten in der einzigartigen Atmosphäre des Tonhofes sieben verschiedene Konzertprogramme, die im Klagenfurter Konzerthaus und am Tonhof aufgeführt werden.  
Näheres unter [www.tonhofmariasaal.com](http://www.tonhofmariasaal.com)
- **5. November 2016: Fest der Stimmen**  
Klagenfurter Konzerthaus, Großer Saal, 19.30 Uhr  
Karten über [www.oe-ticket.at](http://www.oe-ticket.at) oder bei Ö-Ticket Verkaufsstellen, z.B. in der Buchhandlung Heyn.
- **17. November 2016: Endausscheidung "Chor des Jahres 2016"**  
Ein spannender Termin für Liebhaber der Chormusik.  
Konzerthaus Klagenfurt, Großer Saal, 19.30 Uhr. Karten [0463 / 5330](http://www.oe-ticket.at)
- **4. Dezember 2016: "Besinnliche Weihnacht 2016"**  
Der Kammerchor Klagenfurt lädt zu seinem stimmungsvollen Weihnachtskonzert.  
Konzerthaus Klagenfurt, Großer Saal, 17.00 Uhr. Karten [0463 / 55 55 90](http://www.oe-ticket.at)